

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der erste Sturz des Veniselos

Zu Beginn des Jahres 1915 war allmählich klar zu erkennen, wohin Veniselos das Land führen wollte. Der im Oktober 1914 begonnene Angriff der Entente gegen die Dardanellen war nicht vorwärtsgekommen und verschlang immer mehr Truppen. Die Entente brauchte Ersatz. Die griechische Armee war gerade gut genug, um sich für englisch-französische Interessen auf dem heißen Sande und den unfruchtbaren Felsen Gallipolis zu verbluten. Die Entente forderte also Griechenland auf, sich an der Dardanellen-Expedition zu beteiligen. Ob dieser Plan von den Ententemächten stammt, oder ob er ihnen von Veniselos eingegeben wurde, ist ungewiß. Jedenfalls paßte die militärische Zusammenarbeit mit der Entente in das Programm des griechischen Ministerpräsidenten, der das Volk durch Vorspiegelungen riesigen Gebietszuwachses in Kleinasien zu blenden und zu gewinnen suchte. Es war dasselbe Lied, das wir später in Italien und Rumänien gehört haben, das Lied von den unglücklichen, nach Erlösung lebenden Stammesgenossen. Es war der Traum von Byzanz, den Veniselos heraufbeschwor, und dessen Erfüllung er dem Volke